

MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

klimaaktiv



**STAATSPREIS 2014
ARCHITEKTUR UND
NACHHALTIGKEIT**



Auf dem bestehenden Betriebsstandort in Lauterach führte die i+R Gruppe ihre Verwaltung und die KundInnenberatung in einem Neubau zusammen und setzt damit in vielen Aspekten ein Zeichen.

GEBaute VISITKARTE IN EIGENER SACHE

Verwaltungsgebäude i+R Gruppe, Lauterach, Vorarlberg

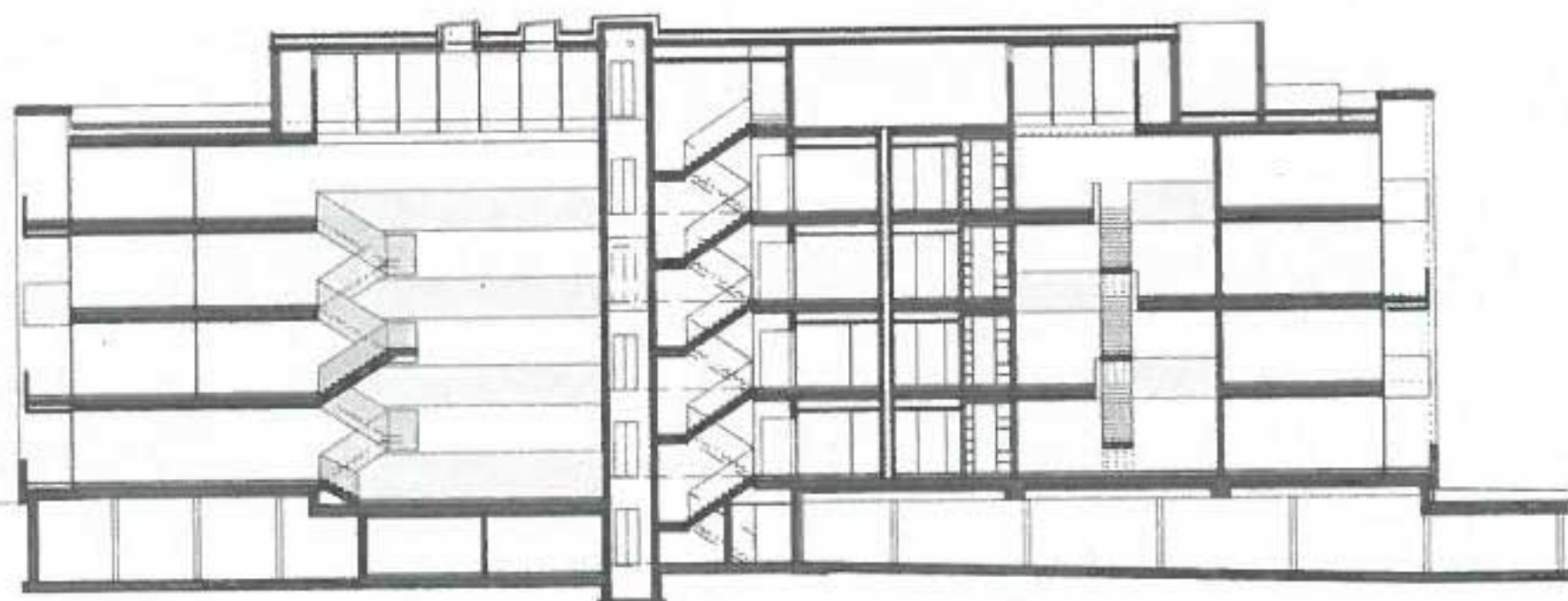


Verwaltungsgebäude i+R Gruppe, Lauterach, Vorarlberg

Bauherrin: i+R Gruppe GmbH

Architektur: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH

Fachplanung: ATP sustain GmbH, Lothar Künz ZT GmbH (Bauphysik)



Die Auftraggeberin ist eine führende regionale Baufirma mit überregionalem Radius. Ihre Unternehmenszentrale ist Vorzeigeprojekt in eigener Sache, wofür erstmals in Vorarlberg auch eine LEED-Zertifizierung in Platin erreicht wurde. Davon abgesehen: Der Bau steht auf schwierigem Terrain, am Rand älterer, firmeneigener Werks- und Lagerhallen, neben Eisenbahntrasse und Landesstraße, die hier von der Rheintal-Autobahn gequert und überbrückt werden. Durch kluge äußere und innere Gestaltung entstand an dem unwirtschaftlichen Platz ein Ort mit exzellenter Raumqualität. An der Südseite, gegenüber der Autobahn, wirkt ein vorgelagerter, dunkel gefärbter



FAKTEN:

Gebäudetyp: Büro-Neubau der Zentrale eines Bauunternehmens in Vorarlberg, Mischbauweise in Niedrigenergiestandard

Fertigstellung: 2012

Besonderheiten: Besonders gelungener Materialmix in Fassade und Innenausbau; Tageslichtoptimierung und sehr gute Beleuchtungssituation; Fußböden teilweise nach Cradle-to-Cradle-Prinzip; Photovoltaikanlage

Baustoffe: Stahlbeton für Statik, Decken und Kern; Holzelemente im Wandaufbau sowie Innenausbau; Holzfenster; Dämmstoffe sind HFKW-frei; PVC-freie Materialien

Energiekennzahlen:

Heizwärmebedarf 14,6 kWh/m²a (OIB)

Kühlbedarf 27,1 kWh/m²a (OIB)

Endenergiebedarf 70,8 kWh/m²a (OIB)

Versorgungstechnik: Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Rotationswärmetauscher; Bauteilaktivierung; propangasbetriebene Wärmepumpe; Bauteilaktivierung via Deckenelemente/Fußbodenheizung; Photovoltaikanlage mit ca. 200.000 kWh Jahresertrag; 100 Prozent LED-Beleuchtung

Qualitätssicherung: Energiemonitoring, Zertifizierung nach LEED Platinum



v. l. n. r.: Stefan Hämmerle, Olga Flatz, Joachim Alge, Much Untertrifaller, Lothar Künz, Emanuel Gugele

Holzraster – elegant und rhythmisch gegliedert – als thermische, räumliche und gefühlsmäßige Abschirmung der Glasfassade gegenüber all den Immissionen. Im Innern überrascht die räumliche Großzügigkeit, Übersichtlichkeit und Differenzierung der Erschließungen, die alle Etagen zusammenfassen. Neben dem Lift und der eingehausten Fluchttreppe im Kern gibt es zwei weitere, in aller Einfachheit deutlich variierte Stiegenanlagen mit Lufträumen, die alle Etagengänge und Hausebenen optisch wie faktisch verbinden. Das eine ist die öffentliche Zone des Zugangs und des Empfangs auf den verschiedenen Etagen. Das andere ist als informeller Bereich für interne Treffen und Gespräche ausgelegt. Verglaste Sitzungsräume an den Stirnseiten bringen zusätzlich Durchblick und Transparenz in die Kernzone. Die Büros sind im Raster von zwei- bis zu fünfsichtigen Einheiten flexibel.

Haus- und Energietechnik bieten bei hoher Effizienz erstmals eingesetzte, betriebsintern entwickelte Ver-

einfachungen gegenüber den üblichen Erfordernissen. Sichtbetonwände erster Güte, Holztäfelung, Holz-Glas-Fenster der eigenen Produktpalette, perfekte Details ergeben ein stimmiges Ganzes – das meiste davon durch Firmen gefertigt, die weniger als 15 Auto-Minuten von der Baustelle entfernt sind. Die Heizung und Kühlung des Gebäudes nützt Erdwärme mittels einer Propan-gas-Wärmepumpe und klimatisiert mit Fußboden-heizung und Bauteilaktivierung in den Betonwänden. Über ein „Free-Cooling-System“ erfolgt im Sommer ohne Energieeinsatz die gewünschte Temperierung. Die Helligkeit an jedem Arbeitsplatz ist individuell steuerbar. Unter Verwendung von LED-Leuchtmitteln wird der Energieverbrauch für die Beleuchtung um bis zu 70 % reduziert, bei gleichzeitig höherer Lichtqualität. Eine Photovoltaik-Anlage mit einer Jahresleistung von rund 200.000 kWh liefert Öko-Strom und deckt einen hohen Anteil des Strombedarfs des Gebäudes.